

Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,
per Liter 1 M. 20 S

Bwetschgen-Branntwein,
per Liter 1 M. 60 S

garantiert reine Ware, vom Platzhof und Hof Urtenwang

sowie feinen Weingeist

Carl Schäfer am Marktplatz.

empfehl

Kathreiner's Malzkaffee

wird nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen und ist deshalb etwas ganz anderes als gewöhnliches geröstetes Malz oder gebrannte Gerste.

Kathreiner's Malzkaffee

Kathreiner's Malzkaffee

ist wohlschmeckend, gesund, und von Autoritäten der Wissenschaft als bester Kaffee-Zusatz und Ersatz empfohlen.

Kathreiner's Malzkaffee

Kathreiner's Malzkaffee

kommt nur in plombirten Packeten mit dem Bild des Herrn Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“ in den Handel.

Kathreiner's Malzkaffee

Orangen Orangen

per Stück von 5 S an empfiehlt
Carl Schäfer, Konditor.

Unterurbach.
Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die beim letzten Holzverkauf am 26. Januar, im Hirsche zu Unterurbach über die Oberurbacher ausgesprochenen schwer beiderseitigen Bezüge als ganz unbegründet zurück und leistet hiedurch öffentlich Abbitte.

Den 28. Januar 1897.
t. Friedrich Rosenhauer,
J. B. Schultheiß Rieger.

Wiedelsbach.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden des Johannes Schaal, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bäckerlehrling.

Ein Junge, der Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei
J. Wolfart, Brot- u. Feinbäckerei in Ehltingen a. N. (N. 2.)

Ein neuer starker
Fuhrschlitten

ist zu verkaufen.
Bei wem, sagt die Redaktion.

Mache hiermit die höfliche Mitteilung, daß ich mich zur

Ausübung der
Zahnheilkunde

in Schorndorf niedergelassen habe und empfehle mich im Einsehen künstlicher Zähne und Gebisse, Konservirieren, Plombieren, Regulieren und Reinigen der Zähne in schonendster Weise, sowie zur Ausföhrung sämtlicher Zahnoperationen, (auf Wunsch schmerzlos.)

Sprechstunden von 8-6 Uhr.

Hochachtungsvoll

Jr. Küber,

i. Hause d. Herrn Bäckermstr. Zyher a. Bahnhof.

Heren Klewe und Co., Dresden.

Rasfach (Oberlausitz), Bayern, den 8. März 1896. Ihr Kntrol hat sich bei Magenbeschwerden, nach jedesmaligem Essen genommen, sehr gut bewährt. Das sogenannte Kustloken hat sich verloren. Auch wurde Kntrol gern genommen.
Zu haben in allen Apotheken. Christine Schmidt.

Enderbach, den 28. Januar 1897.

Trauer-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Becht,
Kaufmann,

im Alter von 19 Jahren, nach nur 14tägiger Krankheit, hier sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag 1 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

Stationsvorstand Becht

und Frau mit ihren zwei Kindern.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Ev. Arbeiter-Verein.

Sonntag den 31. Januar
Bibliothekstunde
von 11-12 Uhr.

5 Uhr Versammlung. Vortrag des Vorstandes: Reisebilder aus der Schweiz und Savoyen.
Verschiedene Vorträge.
Der Vorstand.

Heute und über den Sonntag

Mehel-Suppe

bei hochfeinem Lagerbier, (hell und dunkel), wozu neundlichst einladet.

J. Käfer z. Bierhalle.

Prinzeß-Zwiebackmehl,
das beste Nahrungsmittel für kleine Kinder.



empfehl
Carl Schäfer, Konditor.

Shampooing-Bay-Rum

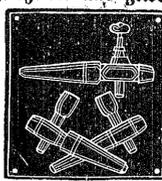
von Jackson & Co., St. Thomas, W. I. ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche M. 1.25. Zu haben bei

Cacao-Pulver,

leicht löslich, per Pfd. von 1 M. 80 S an empfiehlt
Carl Schäfer, Cond. a. Markt.

Schönes Hen & Oehnd
verkauft.
J. Dautler.

Bersäufbare und gewöhnliche



Sackbahnen

Dreher Denz, Vorstadt.

Nr. 16.

62. Jahrgang.



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.

Samstag den 30. Januar 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeitspaltze oder deren
Raum 10 Pf., Reklamenspaltze 20 Pf.
Beilagen: Wöchl.: Unterhaltungsblatz, 148a. Jäger-Blatt
Wöchl.: u. Vaterfreund, monatl.: Zombögegeranten.

Antliches.

Oberamt Schorndorf.

Markt-Verbot.

Wegen starken Auftretens der Maul- und Klauenseuche im Bezirk ist die Abhaltung des auf 4. Februar d. J. in Bentelsbach fälligen Viehmarktes verboten worden.
Schorndorf, den 29. Jan. 1897.

K. Oberamt

J. B. stellv. Amtmann Köhler.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Schlichten ist erloschen.
Die oberamtliche Verfügung vom 10. v. Mts., wonach für Schlichten alle Wiederkäufer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt wurden, ist aufgehoben.
Schorndorf, den 30. Jan. 1897.

K. Oberamt.

J. B. stellv. Amtm. Köhler.

Oberamt Schorndorf.

Den Ortsvorstehern läßt man das alphabetische Sachregister über die amtlichen Bekanntmachungen in dem Schorndorfer Anzeiger von 1896 mit heutiger Post zugehen und werden dieselben angewiesen, nimmehr den Jahrgang 1896 einbinden zu lassen.
Schorndorf, den 29. Januar 1897.

K. Oberamt. Vorkünder.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher werden auf den Ministerialerlos vom 18. Jan. 1897, Nr. 16395 von 96 bet. Maßregeln gegen die bei Stücks- und Unterhaltungsstellen auf Jahrmärkten, Messen u. dgl. vorkommenden Mißbräuche (Anzeigerblatt des Ministeriums des Innern 1897, S. 10) hingewiesen mit dem Auftrag, die Polizeioffizianten entsprechend zu instruieren.
Schorndorf, den 29. Jan. 1897.

K. Oberamt. Vorkünder.

„Ein wenig Feuer.“

Eine Erzählung von D. D. R. Torling.
Nachdruck verboten.

26. Fortsetzung.

„Hä, soll etwas neues sein! Er hat ihn schon wieder. Heute nachmittag halb vier Uhr brachte ihn ein Dienstmann. Er bekam fünf Mark Trinkgeld. Ich weiß alles!“

Neue Baufe — —
Der junge Herr begann zu knurren. „Schauherd's langweilig! Was für ein Schaf von einem Kellner! Machen Sie — „einen Wig!“ wollte er sagen, begann sich aber noch zu rechter Zeit, daß der letzte, den er eben diesem Kellner abgekauft hatte, der mit den Bohnenternen, ihm seine Borbeeren eingetragen hatte. So fuhr er dann fort:

— „daß Sie hinauskommen!“ Der Kellner leistete der höflichen Einladung augenblicklich Folge. Unter der Thür wandte er sich noch einmal um und sagte: „Bast hätte ich's vergessen. Herr Machell ist drüben.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Jan.

Beratung des Etats der Reichspostverwaltung. Pausche (nat. lib.) referiert. Die Petitionen wegen Erhöhung der Briefgewichtes seien von der Postverwaltung ablehnend behandelt worden. Die Frage sei eine rein finanzielle und die Postverwaltung könne selbst bei gutem Willen hierin nichts bestimmen. Referent weist alsdann bezüglich der Petition wegen Ermäßigung der Telegraphengebühren darauf hin, daß die Postverwaltung den Mangel eines brauchbaren Fäblers dagegen angeführt habe und weist sodann darauf hin, daß die Resolution betreffend die Beschränkung des Patenteverkehrs an Sonn- und Feiertagen von der Kommission angenommen worden sei.

Müller-Sagan (Freis. Vp.) wünscht die Erhöhung der Briefgewichtesgrenze von 15 auf 20 Gramm, ferner bekräftigt er die Reform des Postzeitungstarifs.

Hug (Centr.) wünscht unter Hinweis einer Handelskammer niedrigerer Telegraphengebühren.

Staatssek. v. Stephan: Er habe eine Berechnung angefertigt, wonach es ausgeschlossen sei, daß die Mehrkosten, die der Verwaltung durch die Verbilligung der Telegraphengebühren erwachsen, durch den vermehrten Zuspruch gedeckt würden. In Frankreich und England seien die Gebühren viel höher.

Dr. Gannacher bemerkt, statt eines Anfalls der Ein nahmen sei eher eine Vermehrung derselben wahrscheinlich.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 28. Jan. In nicht geringer Verlegenheit geriet dieser Tage ein Studirender der Rechtswissenschaft, der von Tübingen aus hier zu Besuche weilte. Im Begriffe, nach Tübingen zurückzukehren, wurde er auf dem hiesigen Hauptbahnhof wegen seiner Ähnlichkeit mit einem st. d. v. Verfolgten von einem Polizisten in Zivil angehalten. Da er ohne jeden Ausweis war und seine Angehörigen weit vom Bahnhof entfernt wohnten, so wurde er in ein Separatzimmer auf dem Bahnhof geführt und dort einer genauen Vergleichung mit der Photographie des fleckbrieflich Verfolgten unterworfen, die zu dem Ergebnis führte, daß er unter Entschuldigungen aus seiner unangenehmen Lage befreit wurde.

In der Etatsperiode 1897/98 wird gegenüber dem Etatsjahr 1895/96 voraussichtlich eine Verminderung der Einquartierung durch eintreten, daß ein Teil der Regiments- und Brigadabteilungen auf dem Truppenplatz Mühlungen abgehalten werden kann und die Truppen über diese Zeit im Barackenlager Unterkunft finden. Es sind deshalb als Quartierkostenzuschüsse pro 1897/98 nur je 70 000 M. eingestellt, während der Aufwand 1895/96 sich auf 83 545 M. bezifferte.

Gestern abend wurden hier zwei Betrüger festgenommen, welche falsches italienisches Papiergeld für echtes amerikanisches ausgaben und außerdem hier verschiedene Betrügerien verübten.

Wundt, 28. Jan. Der hiesige Spar- u. Konsum-Verein hatte seiner Zeit beschließen, vom 1. Juli 1896 ab eine getrennte Berechnung der Dividenden für das eigene Geschäft und dasjenige mit den Lieferanten vorzunehmen. Der Verein hat nun im vergangenen Halbjahr (Juli bis Dez. 1896) einen Reingewinn von 24 216 M. 60 S erzielt und wurde beschloffen, der Generalversammlung für die Urtags im eigenen Geschäft 11 Prozent und für diejenigen mit den Lieferanten 7 Prozent Dividende vorzuschlagen. Außerdem kommen den Mitgliedern M. 898 57 Kapitaldividenden (Zinsen aus Geschäftseinlagen und Spareinlagen) zu gut. Ca. M. 1900 sollen zu außerordentlichen Abschreibungen auf die Liegenschaft, Backöfen, Maschinen u. verwendet werden.

Mürkingen, 28. Januar. Eines jeltzamen Todes starb unlängst in Eckenbrechtsweiler der ledige Gottlob Dangel. Während der Arbeit im Walde verzehrte dieser ein Stück gefrorenen Auehen, wodurch Verdauungsstörungen und heftige Krämpfe herbeigeführt wurden, denen der kräftige Mann nach kurzer Zeit erlag.

Marbach, 27. Januar. In Benningen wollte ein Mann seinen Hund erschießen. Das mit Schrot geladene Geschöß ging zu früh los, die ganze Ladung traf den Fuß des unglück-

eines Freundes zu zerschellen wünsch. Sagten Sie nicht Lasse? von Lasse?

„So heißt er.“

„Daß ich fragen, ob er eine Schwester mit Namen Eleonore hat?“

„Gewiß! ein verdammt hübsches, verdammt reiches und verdammt schnipspiges Frauenzimmer. Kennen Sie die?“

„Sie war vor einiger Zeit bei einem meiner Gutsnachbarn, Baron Brachsig, zu Besuch, oder vielmehr bei seiner Tochter. Ich fand sie sehr anziehend. Sie verstehen —“

„Ach so, natürlich. Ich gehe, ihn zu holen,“ sagte Machell.

„Was treibst du denn so allein hier, Lasse? Komm herüber zu uns. Gätteste es schon lange sagen lassen können, daß du hier bist.“

„Der Esel von Kellner sagte mir eben erst, daß ihr drüben seid. Wer ist denn noch bei euch?“

„Ein Medlenburger.“

„Wo habt ihr ihn aufgelesen?“

„Bei der Tante.“

*) Name einer vornehmen Spielhölle.
(Fortsetzung folgt.)

lichen Schlägen und zerschmetterte die Fußknochen derart, daß voraussichtlich die Amputation des Fußes notwendig wird.

Spiegelberg, 28. Jan. Heute nacht erstobte das Feuerzeichen. Es brannte in dem zwei Kilometer entfernten Bergorte zu z. Abgebrannt sind drei Wohngebäude und eine Scheuer. Der Brandschaden an Gebäuden beträgt 5000 M., an Mobilien 2000 M. Obdachlos sind drei Familien. Einer der Abgebrannten, der Weber Friedrich Kägele, ist nicht versichert. Die Entstehungs-Ursache ist noch nicht ermittelt.

Mottweil, 28. Jan. (Ein schwerer Unfall) der um ein Haar ein Menschenleben gekostet hätte, ereignete sich gestern laut „Heub. Boten“ in Altstadt-Mottweil. Der Privatier Richard Mayer, war auf seine auf Markung Bühlungen gelegene Jagd gefahren. Beim Absteigen vom Wagen entlud sich durch irgend einen Zufall sein mit Schrotpatronen geladenes Gewehr, wobei ihm ein Teil der Schrotladung in die rechte Gesichtseite ging, so daß er blutüberströmt in das Haus seines Schwiegersohnes zurückgeführt werden mußte.

Ettlingen, 28. Jan. Die heimtückische Infuenza grassiert in allen Gemeinden des oberen Donauthales, sowohl unter den Kindern als unter den Erwachsenen. In den Schulen fehlen 20 und mehr Prozent der Kinder.

Oesterreich-Ungarn.

Aus **Budapest** meldet die Fr. Ztg.: Der Streik in Unna ist beendet. Der volle Betrieb wird in allen Werken wieder aufgenommen.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verkenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Welche, rein gefärbte Seide fränkt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speigelt und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff beschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche die sich im Gegenstand zur Asche nicht trennt, sondern krümelt. Zerbricht man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seidenfabriken G. Henneberg** (f. u. f. Postf.) Zürich verenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an

Jedermann und liefert einzelne Möbel und ganze Stille porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmärkts vom 28. Januar 1897.

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittel.		Niedst.		Ges. fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	
Dinkel " "	6 20	6 10	6	—	—	—	
Haber " "	6 25	6 10	5 80	—	—	—	
Weizen " "	—	—	—	—	—	—	
Gerste " "	—	—	—	—	—	—	
Gerste per Ctr.	2 30	—	—	—	—	—	
Mischling	—	—	—	—	—	—	
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	
Weizen	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	2 60	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	
Linsen	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	2 30	—	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln	3 60	—	—	—	—	—	
1 Riter Hirsen	—	—	—	—	—	—	
1 Pf. Butter	—	—	—	—	—	—	
1 Ctr. Stroh	2	1 90	1 80	—	—	—	
1 Ctr. Heu	3	2 90	2 80	—	—	—	

Neueste Nachrichten.

Kassel, 29. Januar. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion sind infolge des Schneesturms die Bahnlinien Altenbecken-Paderborn, Leinefelde-Gottha, Ilmenau-Großbreitenbach gänzlich gesperrt.

Paris, 29. Jan. Präsident Faure gab zu Ehren des Grafen Muraview ein Diner, woran die Ministri, Brisson, Loubet, die Generale Sauffier, Boisdeffre, Admiral Gervais und sämtliche Mitglieder der russischen Botschaft teilnahmen. Dem Diner folgte ein Empfang, während dessen Mitglieder der Oper „Comédie française“ Vorträge veranstalteten.

London, 29. Januar. Daily Telegraph teilt mit: Die Baumwollindustrie von Dis-Lanc-

shire liege hauptsächlich infolge der Hungernot in Indien ganz darnieder. Die Arbeitgeber be-raten heute über eine Herabsetzung der Arbeits-löhne um 10 Proz.

Agordat, 29. Jan. Die Derwische haben das Lager bei Amdeh, welches sie besetzt hatten, verlassen und sind jetzt in vollem Rück-zug begriffen, auf dem sie von bewaffneten Eingeborenen und italienischen Truppen verfolgt werden. In der Nacht vom 26./27. erhielt das Oberkommando der italienischen Truppen die erste Nachricht von diesem Rückzuge der Der-wische. Das Oberkommando sandte sofort eine starke Erkundigungsgruppe ab, damit nach er-folgter Feststellung des Rückzuges der Derwische die schon auf den Bergen bereitstehenden Schar-en der Varias den Feind verfolgen sollten. Ein nachts eingegangener Bericht bestätigte den Rückzug der Derwische auf Almoaja. Die den Italienern unterstehenden Eingeborenen nahmen die Verfolgung auf. Weder in der Umgegend von Kassala noch im Gebiete von Barka be-findet sich gegenwärtig ein Haufe der Derwische.

Berlin, 30. Jan. Den Morgenblättern zufolge verlautet: Die Regierung entsendet eine deutsche Sachverständigenkommission nach Bom-bay, um die Beulenpest zu studieren. Es sei auch erörtert worden, Koch als deren Leiter von Kapstadt direkt nach Bombay zu berufen. An der Pestkonferenz in Venedig am 10. Febr. nehme wahrscheinlich der Direktor im Reichsge-sundheitsamt, Koch, mit einem medizinischen Fachmann teil. — Der „Lokalanzeiger“ meldet aus **Dar-es Salaam**: Der Gouverneur Oberst Liebert traf am 20. Jan. ein und wurde festlich empfangen. Derselbe übernahm sogleich die Verwaltung.

Algier, 30. Jan. Als der Gouverneur Cambon von Wutipha nach Algier fuhr, gab ein entlassener Beamter einen blinden Revol-verschüß auf dessen Wagen ab, um Aufmerk-samkeit zu erregen. Cambon befahl, ihn frei-zulassen.

Redigiert, gedruckt und v. legt von Immanuel Nöbler. C. B. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Erbschaftsamt von 1897 betr.

Wegen Geltendmachung von Ansprüchen auf Zurückstellung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse werden die Beteiligten auf die Bekanntmachungen des Herrn Zivilvorstehenden der Erbschaftskommission vom 28. ds. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 15 und An-schlag am Rathaus hingewiesen.

Schorndorf, den 29. Jan. 1897. Stadtschultheizenamt. Fr. A.

Nächsten Dienstag den 2. Februar, vormittags 9 Uhr wird in der Wirtschaft in Streich eine Kuh im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. Inhaber: F. D. Mätzle. 51 Königsstraße 51 Stuttgart, gegen d. Legionskaserne. Gegründet 1849. 9 erste Auszeichnungen.

Ausstattungen, Betten, Tafelzeug, Vorhänge, Kleider- und Baumwollwaren, Bettstellen.

Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Futter Schneidmaschinen, Wasserpumpen & Säulenpumpen empfiehlt **Th. Beil, mech. Werkstätte.**

Gaben für die Armenier nimmt gerne in Empfang. **Paul Nöbler, Buchhandlung.**

Gegen Husten, Heiserkeit, Datarrh sind unter allen Brustbonbons die **Ostberg'schen Eibisch-Bonbons** überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 J in **Schorndorf** bei Herrn Apotheker Palm; in **Winterbach**: Jul. Speidel, Steph. Bauer, P. Wöhle; in **Oberbach**: Aug. Scherer, J. Brunn; in **Steinberg**: F. L. Henrich, Fr. Burger, G. Kunz, G. Erzinger; in **Weiler**: Jul. Schenig, M. Fuchs Ww.; in **Blüderhausen**: Ch. E. Rodenhäuser; in **Hebsack**: J. Frey; in **Geradstetten**: C. A. Palmer; in **Grumbach**: C. Jeyers Nachf.; in **Schnaitz**: Fr. Popper; in **Schorndorf**: W. Kaiser; in **Saubersbrunn**: F. G. Steiner; in **Wirkensweihsbuch**: Frau L. Lang; in **Niedelsbach**: Fr. N. Schaal; in **Unterbach**: G. Th. Bäuerle; in **Höflinswirth**: C. Hetterich; in **Hühlbrunn**: D. Bentel.

Soldatenbilder **Bilder aller Art** werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt; auch werden **Blumen und Kränze** in Glaskästchen oder Glasglocken gemacht. **Friedrich Lenz, Vorstadt.** **Vereinsbilder**

Schorndorf. Unterzeichneter setzt sein Haus in der Röhmelgasse dem Verkauf aus. **Georg Mühlfäuser Dreher.**

Dank.

Herrn C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandl. nervöser Leiden, Stuttgart, Lübingenstr. 25, sage ich hierdurch meinen herzlichen Dank, denn derselbe befreite mich, ohne daß ich selbst zu ihm reisen mußte, auf brüchlichem Wege von meinem qualvollen Nervenleiden. Ich litt seit 9 Jahren an Magenschwäche, Appetitlosigkeit u. Kopfschwindel, seit 3 Jahren an Herzklappen, Brustschmerzen u. Atembeschwerden. Endlich wandte ich mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen auf Empfehlung an Herrn Rosenthal, der mich vollkommen wiederherstellte, deshalb empfehle auch ich hierdurch denselben allen Leidenden aufs Beste. **Unterbach (Baden), 2. Jan. 97. Franz Bamberger, Tischermstr.**

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Dreher Mühlfäuser.**

Shampooing-Bay-Rum von Jackson & Co., St. Thomas, W. I.; ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Anstellen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche Mk 1.25. Zu haben bei H. Hiller, Friseur.

Apothek Ernst Raettig's Mast- u. Freppulver für Schweine

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Frechheit, ver-hütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Tiere vor vielen Krank-heiten. Pro Schachtel 50 J bei **Apoth. Palm u. Gaupp'sche Apo-thete, Schorndorf.**

3m Leben nie wieder! Gute Pracht-Betten mit u. ohne Feder, sehr zu lange und Borat ist. Großes Oer, Unterbett u. Matrasen, sehr weichen Bettfedern etc. auf nur 12 1/2 Mk. Gute Hotelbetten 15 1/2 Mk. Prachtvolle breite Heringsbetten auf nur 20 Mk. Preis. Preis. Nicht paß, gable das Geld retour, kein Risiko. **A. Kirckberg, Leipzig 26.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst be-kannte Unter-Pain-Epessier sei hierdurch allen Familien in emp-fehlender Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekann-tlich mit bestem Erfolg als schmerz-lindernde Einreibung bei Gicht, Rheu-matismus, Gliederreizen und Entzün-dungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Unter-Pain-Epessier ist in den meisten Apo-then zu dem billigen Preise von 1 Mk. und 1 Mk. das Fläschchen wer-ret und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man wiehe daher Schachteln ohne roten Anker als nicht echt an.

Ein Mädchen sucht Stelle zu Vieh und Feldgeschäft. Näheres bei der Red.

Eine freundl. Wohnung hat bis Georgi zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

Einladung zur Monatsversammlung des Wirtsvereins.

Am 1. Februar ds. Js., von abends präzis 7 Uhr an, findet eine allgemeine Wirtsversammlung bei **College Beerle** im Gasthaus zum „Röfle“ in Schorndorf statt, wozu sämtliche Mitglieder, auch Nichtmitglieder von hier und auswärts zu einer gefälligen Unterhaltung und Besprechung freundlich eingeladen werden. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Bettfedern, weiß & halbweiß, doppelgereinigt und gedämpft, garantiert neue, vorzügliche Kupfware. **Anfertigung von Betten & einzelnen Bettstücken** empfiehlt bei billigst gestellten Preisen. **Carl Breuninger, Färber.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 18691 (Classe 20b Actz. P 79) in die Zeichnung des Kaiserl. Patentamtes als Warenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

Der Name Kaiseröl gesetzlich geschützt

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Warenzeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das unumstößlichste gerichtlich vor-zugehen werden.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff. Hauptniederlage bei **M. Mayer, Marktplay 6, Stuttgart.** In Schorndorf echt nur zu haben bei: **J. Michels We., Ad. Finckh, Carl Sauer;** in Grumbach bei **J. G. Fischer, We., Carl Heinkel;** in Schnaitz bei **Ch. Linsmayer.**

1 1/2 saße Größe à 20 und 40 Pfg. Gentner's Schuhfett (Zerhanft) in roten Dosen mit dem Kaminfeiger, **Gentner's Wichse** in roten Dosen mit dem Kaminfeiger erzeugt auch auf jedem Leder sofort wieder pracht-vollen Glanz. Man achte auf die Schutzmarke und die **Schutzmarke.** Firma des Fabrikanten **Karl Gentner in Göppingen.**

Zu haben in **Schorndorf:** Carl Weller vorm. C. Weil, Joh. Weil b. Girsch, **Jak. Zeyher, J. Gammel, Consum-Verein, C. L. Henrich, Frau M. Schaal, C. Berrot Wwe., Chr. Kockenbauer, Winterbach, Jul. Vohß, Rfm, Chr. Linsmayer, C. Hauff und Sohn, J. G. Fischer, Carl Sauer, Friedr. Mayer, Fr. Berner.** **Steinberg, Niedelsbach, Blüderhausen, Weilersbach, Schnaitz, Nüchelberg, Grumbach, Großheppach, Endersbach.** (D. 10.)

Drehspähne

praktisch zur Mischung unter Kohlen oder Roats verkauft billig **Dreher Mühlfäuser.**

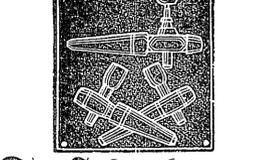
Bäckerlehrling.

Ein Junge, der Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen gute Lehr stelle bei **J. Wolfart, Brot- u. Feinbäckerei in Göttingen a. N. (A 2.)**

W i c h e l a u. **Zwei schwere junge Kühe** samt Kälber, gut im Zug, unter 4 die Wahl, verkauft als überzählig. **Wc. Schultheiß z. Lamm.**

Wohnhaus zu kaufen gesucht. Ein kleines Wohnhaus mit Garten sucht zu kaufen. Wer sagt die Red.

Ein noch gut erhaltenes **Kuh- & Handwägele** verkauft billig. Wer sagt die Red. **Verstehbare und gewöhnliche**



Sackbahnen empfiehlt **Dreher Lenz, Vorstadt.**

Gaben für Armenien.

StbM. Nr. 5. B. C. 3. C. B. 2. G. N. 2.10. Herz, Kupferst. I. N. 3. N. N. 250. Piont 1. G. S. 50 J. N. N. 3. N. N. 18. Feger 50 J. N. N. 2. N. N. 3. N. N. 2. N. N. 12. N. N. 2. N. N. 1.50. N. N. 1. Cgr. Föll 250. N. N. 50 J. N. N. 1. W. Franz 50 J. Schmid W. 1. G. Schnabel, Weiler 3. C. Schmid We. 5. G. N. 2. Koc, Vichenbachhof 1. N. N. 150. Stadelmanns We., Mohrbrom 3. Fräulein Köhler 2. N. N. 50 J. Kim. Mangold, Hegenlohe 1. Girsch-mann b. d. R. 3. Feinanzr. Wiber 3. N. N. 1. Schull. Wehnmüller 5. Jul. L. B. 2. Emil Warth, Weilers-bach 3. N. N. 1. N. N. 1. C. E. 3. 3. B. Ruhn, Hühlbrunn 3. Näher 1.40. Schults, Etadelmann, Höflinswirth 1.50. Kronenwirt Stadelmann, Höflinswirth 1.50. Jupp. K., Schönbühl 2. Perw. Hahn sen. 1. N. N. 1. Schneider We., Weiler 50 J. Michelsfelder We., Weiler 1. Fuchs We., Weiler 1. Wörner, Wahn. 50 J. Wöringer, Reihaurat. 50 J. N. N. 3. C. G. 15. Weitere Gaben nimmt dankbar in Empfang **Paul Nöbler, Buchhandlung.**

Gottesdienste

der **Wesleyanischen Methodistenge-meinde.** **Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt** Prediger G. Weller. **Abends 7 1/2 Uhr** Prediger G. Weller. **Mittwoch abend 7 1/2 Uhr** Pred. Weller. **Samstag Abend 8 Uhr** Gebetsversammlung.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M., 10 Pf.,
durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M., 15 Pf.

Montag den 1. Februar 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile oder deren
Raum 10 Pfd., Reklamazeilen 20 Pfd.
Beilagen: Wochl.: Unterhaltungsblätter, 1 M.; Tagblätter und
Sonderblätter u. dergleichen, monatlich 2 M.; Sonntagsblätter.

Orangen
per Stück von 5 an empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Blüderhausen.
Am Lichtmessfesttag kommen im meiner Wirtschaft zum Verkauf: Mehrere Pferde, Wagen und Schlitten, eine 6-jährige braune Stute (trächtig), Kassepferd, e. 6-jähriges Pferd (Schimmel), sowie e. vollständiges Milchfuhrwerk. Fr. Greiner.
NB. Es können auch Tausche gemacht werden.

Am gleichen Tage
große Hundebörse,
wozu viele Hunde angemeldet sind.
Der Obige.

Die Allerbesten
Brotbonbons sind und bleiben
entzückend
Carl Mill's allein echte
Epizwegerich-
Brotbonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 Pfd.
Schibweg-Bruststift in Glas-
schalen à 50 S und 100 S. Beste Haus-
mittel bei jedem Husten, Keuchhusten,
Narath u. s. w. Würstchen zu haben
in Schorndorf: Gauß'schen
Apothete, Palm'schen Apotheke, 3.
Fischer; in Adelberg: M. Stumpf;
in Weinsberg: Ferdinand Gehl-
lin, in Gundersbach: D. Meidert,
in Geradetten: W. Lindauer,
in Pflüderhausen: W. F. Breit-
enbühler, in Schwaighausen: M. Gens,
in Schorndorf: Fr. Luise Kom-
mel, in Winterbach: F. Siebel.

Im Wäschezeichnen
und Nähen,
sowie in allen übrigen Handar-
beiten empfiehlt sich höchlichst
Frau C. Sigel, Hüllgasse.

Überbach.
Eine schöne, großfrüchtige
Kalbel
hat zu verkaufen
Th. Baumgärtner.

MAGGI'S Suppen-
Würze
ist frisch eingetroffen bei
Fr. Adam, Handlung.
Die Original-Flaschen von 65 S werden
zu 45 S und die kleinen à 1.10 zu 70 S
mit Maggi's Suppenwürze nachgeliefert.

Jeder junge Mann,
der keinen Schnurbart hat, erhält
unentgeltlich Auslanj (D 4.)
W. Bartolomä, Stuttgart.

Eine Kuh samt Kalb
verkauft Joh. Hirschmann a. u. Th.

Sie glauben nicht
welchen wohltätigen u. verschönernden Ein-
fluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:
Bergmann's Filie-Milch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden-Neubau
(Schulgart: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosige
weihen Teint, sowie gegen alle Hautun-
reinigkeiten St. 50 Pf. in beiden Apo-
theken.

2300 Mark
Pflichtgeld sind in einem
oder mehreren Posten gegen gefe-
sicherte Sicherheit per sofort oder bis
Lichtmess auszuleihen.
Näheres bei der Redaktion.

Empfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr Lager in selbstg-
fertigten

Cementwaren

bei billigt gestellten Preisen:
Cementröhren in allen Lichtweiten, Marksteine,
Ofensteine, Schüttsteine, Grab-Einfassungen,
Fensterbänke, Vieh- & Schweineströge zc.
in jeder beliebigen Größe und schon gefälligsten Aufträgen
gerne entgegen.

Achtungsvoll
Gebrüder Sjaal,
Schorndorf.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.

Am 2. Februar ds. Jrs. (Lichtmessfesttag), nachm. 2 Uhr
findet hier im „Kronensaale“ eine

Bezirks-Versammlung

statt, wobei Herr Landwirtschafts-Inspektor Schmidberger über land-
wirtschaftliche Zeit- und Streitfragen sprechen wird.
Weitere Gegenstände sind:
Festsetzung des Stats pro 1897. Publication des Rechnungsführers
pro 1896.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein.
Schorndorf, den 25. Januar 1897.

Vereins-Vorstand.
Leblichner, Oberamtmann.

Bezirksversammlung der konservativen Partei.

Am Dienstag, 2. Februar. (Lichtmessfesttag), nachmittags
4 1/2 Uhr im „Kronensaale“ hier:
Vortrag unseres Landtagsabgeordneten Herrn
Schreyff über Verfassungsrevision und Propor-
tionalwahl.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Mache hiermit die höfliche Mitteilung, daß ich mich zur
Ausübung der

Zahnheilkunde

in Schorndorf niedergelassen habe und empfehle mich im Ein-
setzen künstlicher Zähne und Gebisse, Konfervieren, Plom-
bieren, Regulieren und Reinigen der Zähne in schonendster
Weise, sowie zur Ausführung sämtlicher Zahnoperationen, (auf
Wunsch Schmerzlos.)

Sprechstunden von 8-6 Uhr.

Hochachtungsvoll

Dr. Kälber,

i. Hause d. Herrn Wäckerlin, Zeyher a. Bahnhof.

Millionen Nur das Gute bricht sich Bahn!
trinken
Seelig's
Korn- & Malz-
Kaffee.
empfohlen durch Herrn
Doctor Lahmann
Wäckerlin-Hirsch, Dresden.
Beste & billigste
Ersatz für
Bohnen-Kaffee,
oder bester
Zusatz zum
Bohnen-Kaffee.
PATENTE:
in Deutschland
No. 82 744,
in Oesterreich
No. 45 3416, 44 902,
in Belgien
No. 113 005, 116 035,
in Frankreich
angemeldet.
Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Geflügelverein Schorndorf.
Gänse, Enten, sowie Geflügel
aller Art laßt in den nächsten
Tagen. Anträge sind zu richten an
B. Dornfeld, Restaurateur.

Samstag und Sonntag
**Mekel-
Suppe**
bei hochfeinem Lagerbier,
wazu freundlichst einladet.
Fezer z. Anker.

Schorndorf.
Ein tüchtiger Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Bauer, Schuhmacher.

Auf 1. April sucht ein ge-
lundes, tüchtiges
Mädchen,
für Haus und Garten.
Frau Clara Krämer,
Kornmühle.

Wegen Bezugs
verkauft der Unterzeichnete am Licht-
messfesttag, Dienstag den 2. Feb-
ruar, von morgens 8 Uhr an,
in seiner Wohnung auf dem Saff-
richhof folgende Gegenstände: Heu,
Drehnd, Stroh, Rüben, einen Leiter-
wagen, 2 Handdeggen, 2 Fässer, 700
und 300 Liter haltend, 1 Treibri-
berke, 1 Traubenraupe, 1 Eich,
1 Weinbutten, 1 Handschlitten, 1
Schweinetrog, 1 Spinnröhle, 1 Hal-
pel, 1 Breche, 1 Hägel, 2 Steigle-
stern, 1 Bank, 1 Kanove, 1 Steinbo-
rer, 1 Steinlegel, 1 Waldgäse, Feld-
und Handgeschirre und sonstigen all-
gemeinen Hausrat, wozu Liebhaber
eingeladen werden:
Jakob Schick a. d. Saffrichhof.

Weiler.
Buchene Scheiter
3 Raumeter, (dürres Holz), hat zu
verkaufen **Gottlieb Kolb, Im. E.**

Beste und billigste Bezugsquelle für
doppelte neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen sowohl, gegen Nachfr. (selbst
bestellte Quantitäten) **neue Bett-
federn** pr. Pfd. 1.60 Pfd., 80 Pfd., 1 m.
1 m. 25 Pfd., 1 m. 40 Pfd.; **Feine
prima Halbdamen** 1 m. 60 Pfd.
und 1 m. 80 Pfd.; **Polarfedern:**
Halbweiß 2 m., weiß 2 m. 30 Pfd.
u. 2 m. 50 Pfd.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 m., 3 m. 50 Pfd., 4 m., 5 m.;
damen: (der kleinste) 2 m. 50 Pfd.
u. 3 m. Beratung zum Schenken.
Bei Bestellungen von mindestens 15 M. 50 Pfd.
Nichtgeliefertes bereitet, zurückgenommen.
Poehrer & Co. in Herford in Selbst.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 4. Sonntag u. Epiphani. (31 Jan.)
Abendmahl.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Zehner)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan a. D. Schott.
Ordination des Vik. Mayer von
Winterbach.
Herr Dekan Hoffmann.

Katholische Kirche
Herr Kaplan Kirchner.

Amtes.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des R. Oberamts Gmünd
vom 26. ds. Mts. ist die Maul- und Klauenseuche
in Meichensbach ausgebrochen.

Das Durchtreiben von Wiederkäuern und
Schweinen durch die Markung Reichensbach ist
unterlagt.
Schorndorf, den 30. Jan. 1897.
R. Oberamt.
F. B. Heib. Amtmann Köhler.

Maul- und Klauenseuche.
Die oberamtliche Verfügung vom 25. Nov.
v. Jrs., wonach für Oberbach alle Wiederkäuer
und Schweine unter polizeiliche Beobachtung
gestellt wurden, ist aufgehoben.
Schorndorf, den 1. Februar 1897.
R. Oberamt. Leblichner.

Verfügung des Ministeriums des Innern,
betreffend das Verbot des Handels mit
Rindvieh und Schweinen im Umherziehen.
Auf Grund des § 56b Abs 3 der Ge-
werbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom
6. August 1896 (Reichs-Ges.-Bl. S. 683)
wird zur Bekämpfung der Maul- und Klauen-
seuche Nachstehendes verfügt:

§ 1.
Der Handel mit Rindvieh und Schweinen
im Umherziehen ist bis zum 15. März d. Jrs.
einstweilen verboten.
§ 2.
Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot
unterliegen der Strafbestimmung des § 148
Ziffer 7a der Gewerbeordnung.
§ 3.
Gegenwärtige Verfügung tritt am 6. Febr.
d. J. in Kraft.

An diesem Tage treten die von den Ober-
ämtern auf Grund des § 9 der Ministerialver-
fügung vom 21. Februar 1896, betreffend Maß-
regeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauen-
seuche, in Kraft.

„Ein wenig Feuer.“
Eine Erzählung von D. D. R. Torling.
Nachdruck verboten.

27. Fortsetzung.

„Das ist gerade keine Empfehlung für ihn.
Wie hoch spielt ihr denn?“

„Ach, um eine Kleinigkeit, nur um nicht aus
der Übung zu kommen. Er spielt aber vorzüg-
lich. Könntest du mir nicht fünfshundert Mark
leihen, Max?“

„Ich könnte wohl, aber ich will nicht. Ich
will auch nicht zu euch hinüberkommen. Ich will
nach Hause gehen.“

„Da hilft kein Zureden. Du hast einen
starken Willen. Ach, du willst ja auch ehrbar
werden. Deine Damen haben dich in den Klub
der Wiederkäuer gethan, wo Rüst und andere
Tugendhelden die verdorbene Jugend zu besseren
Menschen machen wollen.“

„Schweig! Um Rüst kümmerst ich mich so
viel! Ich thue, was ich will.“

Die Maul- und Klauenseuche in Oberbach ist
erloschen.
Stuttgart, den 27. Januar 1897.
Fischer.

Am 29. Januar d. J. ist von der
Evangelischen Oberbehörde die Schulfeste in
Adelberg, Bez. Schorndorf-Schnaitz, dem
Schullehrer V. Inçon in Meitli, Bez. Ulm, über-
tragen worden.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 29. Jan.
Postetat, Titel Staatssekretär.
Hesse (nat.). Die Telegraphenämter müßten ver-
bessert werden. Redner befürwortet eine Petition säch-
sischer Handelskammern betr. die Herabsetzung der Tele-
phongebühren im Verkehr zwischen Sachsen und Bayern
sowie zwischen Bayern und Württemberg andererseits.
Redner begrüßt die Legung des Abels Ende-
wages, welches dazu beitrage, im Weltverkehr von England
unabhängiger zu machen.

Vanit (Reichsp.) unterstützt die gegen erhöhte
Forderung auf Vereinfachung des Strafrechts für außer-
halb der Postbezirke ausgearbeitete ärztliche Ent-
scheidungen.
Nach längerer Debatte über polizeiliche Eingriffe im
Telegraphenverkehr etc. wird die Weiterberatung auf morgen
vertagt.

Politische Wochenchau.
Unser Kaiser hat sein achtunddreißigstes
Lebensjahr vollendet und aus diesem Anlaß die
aufrichtigsten Glückwünsche eines treuen Volkes
entgegengenommen. In allen deutschen Gauen
wurde das kaiserliche Geburtsfest wie eine nation-
ale Feier begangen, und ungezählte Wünsche
für das Wohl des Kaiserhauses gaben dem
patriotischen Empfinden der Wehrzahl der Nation
einen lauten Ausdruck.

Der Reichstag hat die Beratung des Reichs-
haushalts, die namentlich bei dem Etat des
Reichsfinanzamts zu lebhaften Erörterungen über
die erprießliche Gestaltung des finanziellen
Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzel-
staaten führte, unterbrochen, um in die erste
Sitzung der Unfallversicherungs-Novelle einzutreten.

„Ja wohl, gute Nacht, Max. Ich will dich
nicht aufhalten; Du wirst nach Hause gehen.“
„Galt, nein, ich will nicht. Ich komme zu
euch hinüber.“

„So bist du also doch noch vernünftig, trotz
Rüß's Predigten“, sagte Maxell und lachte, ob
über die Verunft Leßes oder über etwas anderes,
mag dahingestellt bleiben.

Auf dem Weg zu dem andern Zimmer flü-
sterte Maxell: „Ich glaube, er kommt deiner
Schwester Eleonore zu lieb, die er in Mecklen-
burg gesehen hat.“

Die beiden Herren, die sich noch nicht kan-
nten, wurden einander vorgestellt. Als Max den
Namen „Herr von Smarrin, Gutsherr aus
Mecklenburg“ hörte, stuchte er. Ihm dämmerte,
daß Eleonore von einem Nachbar der Brachniz-
schen erzählt und ihn nicht gerade mit günstigen
Farben geschildert hatte. Er blickte argwöhnisch
zu dem Fremden hinüber. Herr von Smarrin

Die Sozialdemokratie zeigte sich hierbei einmal
wieder in der ganzen Größe ihrer innern Halt-
losigkeit, indem sie Stellung nahm gegen das
große sozialpolitische Gesetzgebungs-
werk des Reiches, obwohl dasselbe sich bisher auf das
Beste bewährt hat. In allen Reden ihrer Wort-
führer zeigte sich die Zerfahrenheit und mitleidige
Lage einer Partei, welche zwar nicht den Grund-
gedanken der sozialpolitischen Gesetzgebung aus-
drücklich vor dem Arbeiterwiderstand zu ver-
werfen wagt, aber doch auch die Vorzüge des
bisher Erreichten nicht anerkennen will, weil sie
sonst der Arbeiterfürsorge der staatsbehaltenden
Parteien gerecht werden muß. Sie verurteilt die
Gesetzesvorlage als Flickwerk und verlangt doch
ein Beharren auf den sozialpolitischen Wegen;
sie beirret den Nutzen der Arbeiterfürsorge
unter dem Hinweis auf die fortwährende Un-
zufriedenheit der Arbeiter und fordert mit dem-
selben Atemzuge ihre Ausdehnung auf das
Handwerk und Gefinde. Überall Zweitwärt mit
sich selbst, überall Verurteilung der eigenen
Grundzüge; nirgends klare Gedanken, sondern
immer nur das Bestreben, die Unzufriedenheit
zu erhalten.

Es ist dieselbe zweideutige Rolle, die sie im
Hamburger Ausstand spielt. Derselbe darf
bereits als ein verlorenes Spiel gelten. Die
von den verheßten Arbeitern angeworfene Macht-
frage entscheidet sich zu ihren Ungunsten, da die
Arbeitgeber fest bleiben und die öffeentliche Mei-
nung hinter denselben steht. Damit erleidet auch
die Sozialdemokratie eine Niederlage, denn der
Ausstand war ihr Werk. Derselbe zwar sucht
sie ihre Hände in Unschuld zu waschen, aber im
geheimen schürt sie die Verdächtigungen der Arbeiter.
So bleibt das Mißgeschick der letzten und alles
Glend, welches der Ausstand im Gefolge hat,
an ihren Nachköhnen hängen trotz der Sym-
patien, welche die „Sozialisten der gebildeten
Kreise“ den Mißthätigen entgegenbringen. Die
Sozialdemokratie hat sich auch hier in ihrer
wahren Gestalt gezeigt.

Eine interessante Nachricht kommt nach der
Wochenchrift „Echo“ aus der Schweiz. Der
jah es. „Ich hatte das Vergnügen, Ihre Frau“
lein Schwester in Mecklenburg kennen zu lernen
bei einem Gutsnachbar. Herr von Brachniz, in
dessen Hause ich viel verkehrte. Gestatten Sie mir,
Ihnen zu sagen, daß ihre Liebesschwärmer einen
tiefen Eindruck auf mich gemacht hat. Ich würde
glücklich sein, wenn ich Gelegenheit fände, sie
wieder zu sehen.“

Max murmelte etwas Unverständliches, da
er nichts Verständliches darauf zu sagen wußte.
Herr von Smarrin sprach viel von den innigen
Beziehungen, in welchen er zu Herrn von Brach-
niz stehe. Er habe seinen Vater früh verloren
und sehe den trefflichen Mann als seinen zweiten
Vater an. Seine Tochter, — Herr von Basse
kenne sie wohl aus den Beschreibungen, welche
seine gnädige Fräulein Schwester von ihr gegeben
habe werde, sei ihm wie eine teure Schwester.

Herr Max von Basse wurde ganz gerührt.
Doch erinnerte er sich des Veters und fragte nach
ihm. „Ach, hat das gnädige Fräulein von ihm
erzählt? Ein ziemlich alberner Geselle, der seine
Studentenhafte Späße nicht lassen kann und sich
gelegentlich damit lächerlich macht. Sonst ein

„Ich habe das Vergnügen, Ihre Frau“
lein Schwester in Mecklenburg kennen zu lernen
bei einem Gutsnachbar. Herr von Brachniz, in
dessen Hause ich viel verkehrte. Gestatten Sie mir,
Ihnen zu sagen, daß ihre Liebesschwärmer einen
tiefen Eindruck auf mich gemacht hat. Ich würde
glücklich sein, wenn ich Gelegenheit fände, sie
wieder zu sehen.“

Max murmelte etwas Unverständliches, da
er nichts Verständliches darauf zu sagen wußte.
Herr von Smarrin sprach viel von den innigen
Beziehungen, in welchen er zu Herrn von Brach-
niz stehe. Er habe seinen Vater früh verloren
und sehe den trefflichen Mann als seinen zweiten
Vater an. Seine Tochter, — Herr von Basse
kenne sie wohl aus den Beschreibungen, welche
seine gnädige Fräulein Schwester von ihr gegeben
habe werde, sei ihm wie eine teure Schwester.

Herr Max von Basse wurde ganz gerührt.
Doch erinnerte er sich des Veters und fragte nach
ihm. „Ach, hat das gnädige Fräulein von ihm
erzählt? Ein ziemlich alberner Geselle, der seine
Studentenhafte Späße nicht lassen kann und sich
gelegentlich damit lächerlich macht. Sonst ein

„Ich habe das Vergnügen, Ihre Frau“
lein Schwester in Mecklenburg kennen zu lernen
bei einem Gutsnachbar. Herr von Brachniz, in
dessen Hause ich viel verkehrte. Gestatten Sie mir,
Ihnen zu sagen, daß ihre Liebesschwärmer einen
tiefen Eindruck auf mich gemacht hat. Ich würde
glücklich sein, wenn ich Gelegenheit fände, sie
wieder zu sehen.“